

# Protokoll der ersten Sitzung des Umsetzungs-Teams Barrierefreiheit

Leitung Umsetzungs-Team:  
Thomas Schnitzer-Osl

Koordinatorin zur Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans:  
Elisabeth Rieder

## **Anwesende Personen:**

Millinger Stefanie  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Geo-Informationen

Fettner Florian  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Öffentlichkeits-Arbeit

Schöpf Stefan  
Amt der Tiroler Landes- Regierung  
Geschäfts-Stelle für Dorferneuerung und Lokale Agenda 21  
Abteilung Boden-Ordnung

Eiterer Michael  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Gemeinden

Lederer Sebastian  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Bau- und Raumordnungs-Recht

Jenewein Thomas  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Öffentlicher Gesundheits-Dienst

Gogl Benjamin  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Sg. Zentrale Bau-Dienste

Wiesmüller Barbara  
Arge Sodit

Kröss Lukas  
Pro mente Tirol

Neuner Mark  
IKM – Tirol Inklusions- und Kooperations-Management

Tschann Barbara  
IKM – Tirol Inklusions- und Kooperations-Management

Kosta Nadja  
Selbst-bestimmt Leben

Lichtner Hannes  
ÖZIV – Landes-Verband Tirol

Zimmermann Nadja  
Bewohner-Vertretung Salzburg/Tirol

Stocker Peter  
Netzwerk St. Josef

### **Mittels Computer anwesende Personen:**

Kerber Maria  
Expertin in eigener Sache

Berger Michael  
Blinden- und Seh-Behinderten-Verband Tirol

### **Entschuldigte Personen:**

Luz Raphael  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Mobilitäts-Planung

Moser Ewald  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Raum-Ordnung und Statistik

Grünzweig Wolfgang  
Geschäfts-Stelle des Behinderten-Beirats der Stadt Innsbruck

Staffler Iris  
Tiroler Interessen-Verband für psycho-soziale Inklusion – TIPSI

Unus Hermine  
Verein AMB Tirol – Angehörigen-Vertretung

Pixner-Huber Martina  
HPE Tirol – Hilfe für Angehörige und Freunde psychisch Erkrankter in  
Tirol

Mügg-Egg Monika  
KommBi – Gehörlosen-Verband Tirol

### **Vertretene Personen:**

Hackhofer Thomas vertreten durch Steinböck Nico  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Hoch-Bau

Zaunschirm Julia vertreten durch Ertem Karaca  
Tiroler Patienten-Vertretung

Kostiv-Hutle Vanessa vertreten durch Gassner Sarah  
Bewohner-Vertretung Salzburg/Tirol

### **Nicht entschuldigte Personen:**

Reinstadler-Hopfgartner Andrea  
Nutzer:innen-Vertretung

Burger Klaus  
Blinden- und Seh-Behinderten-Verband Tirol

### **Weitere anwesende Personen:**

Soder Barbara  
Stellvertreterin des Landes-Amts-Direktors  
Vorsitzende der Steuerungs-Gruppe zur Umsetzung des Tiroler Aktions-  
Plans

Katharina Schuierer-Aigner  
Abteilungs-Vorständin Abteilung Inklusion und Kinder- und Jugend-Hilfe

## **Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr im Großen Saal, Landhaus 1**

### **Begrüßung**

Frau Magistra Barbara Soder begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Umsetzungs-Teams Barriere-Freiheit.

Frau Magistra Barbara Soder ist stellvertretende Landes-Amts-Direktorin im Amt der Tiroler Landes-Regierung.

Barbara Soder erklärt, dass der Tiroler Aktions-Plan für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sehr wichtig ist.

Der Tiroler Aktions-Plan und damit auch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen betrifft alle Menschen.

### **Sie erklärt kurz den Tiroler Aktions-Plan:**

- Im Tiroler Aktions-Plan stehen Maßnahmen, die jetzt umgesetzt werden müssen.
- Dazu sind die Umsetzungs-Teams da.
- Barbara Soder spricht über Barriere-Freiheit.
- Barrieren im Alltag von Menschen mit Behinderungen können sehr unterschiedlich sein.
- Eine Barriere kann für jede Person etwas Anderes sein und bedeuten.
- Barrieren beschränken sich nicht nur auf den Bau-Bereich.

Barbara Soder bedankt sich für die Bereitschaft an der Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans mit zu arbeiten.

Sie ist froh dieses wichtige und sehr große Wissen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einkaufen zu können.

Barbara Soder sagt, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bereich Barriere-Freiheit Expertinnen und Experten sind.

### **Sie zählt die Funktionen der beteiligten Personen in diesem Umsetzungs-Team auf:**

- Dienst-Stellen beziehungsweise Abteilungen des Amtes der Tiroler Landes-Regierung
- Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache
- Angehörige von Menschen mit Behinderungen
- Interessen-Vertretungen von Menschen mit Behinderungen
- Nutzer-Vertreterinnen und Nutzer-Vertreter

- Einrichtungen, die Dienst-Leistungen für Menschen mit Behinderungen anbieten.

**Magistra Barbara Soder stellt Magistra Doktorin Elisabeth Rieder vor:**

- Frau Rieder ist vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereits bekannt.
- Sie ist die Koordinatorin zur Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans.
- Elisabeth Rieder wird bei allen Sitzungen dabei sein.
- Frau Soder bedankt sich bei Elisabeth Rieder für ihren Einsatz.
- Sie bedankt sich auch für die rasche Organisation der Umsetzungsteam-Sitzungen.
- Frau Soder sagt, dass Elisabeth Rieder eine wichtige Sprecherin und Vermittlerin ist.
- Sie ist Sprecherin und Vermittlerin zwischen Personen innerhalb und außerhalb des Amtes der Tiroler Landesregierung.

**Barbara Soder stellt die Vorständin der Abteilung Inklusion und Kinder- und Jugendhilfe vor:**

- Sie heißt Magistra, Magistra Doktorin Katharina Schuierer-Aigner.

**Barbara Soder stellt den Leiter dieses Umsetzungs-Teams vor.**

- Er heißt Diplom Ingenieur Thomas Schnitzer-Osl.
- Er arbeitet im Amt der Tiroler Landes-Regierung.
- Thomas Schnitzer-Osl ist der der Leiter der Abteilung Zentrale Baudienste.

**Barbara Soder informiert über die Zusammenarbeit im Umsetzungs-Team und Doppelrollen:**

In diesem Team sind Personen dabei, die mehrere Rollen haben. Sie haben zum Beispiel selbst eine Beeinträchtigung, sie arbeiten auch in einer Interessen-Vertretung für Menschen mit Behinderungen mit und sie arbeiten gleichzeitig auch im Monitoring-Ausschuss oder in der Nutzer:innen-Vertretung oder im Teilhabe-Beirat mit.

Die Personen arbeiten in diesem Umsetzungs-Team immer nur in einer Rolle mit.

Die Personen müssen darauf aufpassen, in welcher Rolle sie sich gerade befinden.

## **Weitergabe von Informationen zur Sitzung an Vertretungen und Klientinnen und Klienten, die zur Sitzung mitgenommen werden:**

Personen, die in den Sitzungen dabei sind, müssen die Informationen an ihre Kolleginnen und Kollegen weitergeben, wenn sie sich in einer Sitzung von jemanden vertreten lassen.

Wenn verschiedene Klientinnen und Klienten von Einrichtungen zur Sitzung mitgenommen werden, dann müssen die Einrichtungen dafür sorgen, dass die Informationen an die jeweiligen Klientinnen und Klienten weitergeleitet werden.

## **Mitarbeit in den Sitzungen:**

Wenn jemand aktiv mit-arbeiten möchte, muss die Person aber im Sitzungs-Raum sein.

## **Wie viele Personen können in den Sitzungen mitarbeiten?**

- Von der Mitarbeit in den Umsetzungs-Teams wurde niemand ausgeschlossen.
- Alle die sich zur Mitarbeit gemeldet haben, wurden auch eingeladen mitzuarbeiten.
- Es werden immer vor der nächsten Sitzung gemeinsam die Themen bestimmt, die in der nächsten Sitzung besprochen werden sollen.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Umsetzungs-Teams können sich dann überlegen, ob sie zum festgelegten Thema Expertinnen und Experten sind und mitarbeiten wollen.
- Sie müssen sich dann in der Sitzung melden oder spätestens vor der nächsten Sitzung darüber informieren, dass sie mitarbeiten wollen. Diese Information muss an folgende E-Mail-Adressen geschickt werden:
- [tiroler.aktionsplan.behinderung@tirol.gv.at](mailto:tiroler.aktionsplan.behinderung@tirol.gv.at) und an [thomas.schnitzer-osl@tirol.gv.at](mailto:thomas.schnitzer-osl@tirol.gv.at)
- Diese Information kann aber auch telefonisch erfolgen unter: Thomas Schnitzer-Osl unter der Telefonnummer: 0512 – 508 / 4004  
Elisabeth Rieder unter folgender Telefonnummer: 0512 – 508 / 2680

- Die Namen werden vom Leiter des Umsetzungs-Teams dann aufgeschrieben.

### **Informationen zu den Protokollen der Sitzungen:**

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe bekommen die Protokolle per E-Mail.

Die Protokolle werden auch auf die Homepage des Amtes der Tiroler Landes-Regierung gestellt.

Unter dem folgenden Link können die Protokolle angeschaut werden. Dieser Link informiert über den gesamten Tiroler Aktions-Plan.

[Tiroler Aktions-Plan zur Umsetzung der UN-Behinderten-Rechts-Konvention | Land Tirol](#)

### **Hinweis zum Schutz von Daten und Informationen, die in den Sitzungen besprochen und bearbeitet werden:**

In den Sitzungen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen und Daten.

Mit diesen ist gut umzugehen.

Es wird gebeten die Informationen aus der laufenden Sitzung heraus nicht zur Verfügung zu stellen.

Daten und Informationen dürfen nicht an Personen weitergegeben werden,

die nicht an der Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans arbeiten.

Wenn Menschen mit Sehbeeinträchtigungen ein Tafel-Kamera-System verwenden und damit das Gesagte und / oder Bilder aufnehmen, dann müssen diese Personen eine Daten-Schutz-Erklärung unterschreiben.

Mit der Unterschrift erklären sich diese Personen einverstanden, die Aufzeichnungen nur für den eigenen Gebrauch zu nutzen und diese Aufzeichnungen nicht an andere Personen weiter zu geben.

Wenn ein Tafel-Kamera-System benutzt wird, müssen auch die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber informiert werden.

### **Fotos:**

- Es wird abgefragt, ob Fotos von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemacht werden dürfen.
- Elisabeth Rieder möchte in den einzelnen Sitzungen Fotos machen.
- Sie möchte dieses Fotos zur Dokumentation der Sitzungen verwenden.
- Niemand hat etwas dagegen, dass Fotos in den Sitzungen gemacht werden.
- Elisabeth Rieder macht ein paar Fotos.
- 

### **Sitzungs-Geld:**

Personen, die bei den Sitzungen als Privat-Personen mitarbeiten, bekommen Sitzungs-Geld.

Personen, die für den Teilhabe-Beirat und die Nutzer:innenvertretung da sind, bekommen auch ein Sitzungs-Geld.

Personen, die im Dienst an der Sitzung teilnehmen, werden von ihrem Arbeit-Geber oder ihrer Arbeit-Geberin bezahlt, während der Zeit der Sitzung.

Diese Personen bekommen kein Sitzungs-Geld.

### **Das Sitzungs-Geld ist genauso hoch, wie das Sitzungs-Geld bei den Sitzungen vom Monitoring-Ausschuss:**

- 35,- Euro pro Sitzung für Personen, die von Innsbruck zur Sitzung kommen.
- 45,- Euro pro Sitzung für Personen, die von außerhalb von Innsbruck zur Sitzung kommen.

Sitzungs-Geld wird ausbezahlt, wenn die Sitzung mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfindet, so wie heute.

Sitzungs-Geld wird nur für Personen ausgezahlt, die im Sitzungs-Raum dabei mitarbeiten.

Die Personen, die am Computer, an der Sitzung teilgenommen haben, bekommen kein Sitzungs-Geld.

## **Informationen über Induktive Höranlagen, Visualisierungen, Zusammen-Fassungen in Leichter Sprache, Schrift-Dolmetschung und Gebärden-Sprach-Dolmetschung:**

- Induktive Höranlagen,
- Visualisierungen und Zusammen-Fassungen in Leichter Sprache,
- Schrift-Dolmetschungen und
- Gebärdensprach-Dolmetschungen

werden auch für die kommenden Sitzungen von der Koordinatorin Elisabeth Rieder organisiert, wenn diese Unterstützungs-Leistungen gebraucht werden.

## **Mobile Unterstützungs-Leistungen nach dem Tiroler Teilhabegesetz - persönliche Assistenzen**

Personen, die bei den Sitzungen persönliche Unterstützungen – sogenannte Assistenzen - benötigen, werden gebeten am Ende der Sitzung zu Elisabeth Rieder zu kommen. Dies ist notwendig, damit die Bezahlung dieser Leistungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern persönlich besprochen werden kann.

Es kann aber gesagt werden, dass diese Assistenzen vom Amt der Tiroler Landes-Regierung, von der Abteilung Inklusion und Kinder und Jugend-Hilfe gezahlt werden. Wenn jemand vom Arbeit-Geber oder der Arbeit-Geberin, in der Arbeitszeit zur Sitzung kommt, dann bezahlt dies das Sozial-Ministerium-Service, im Rahmen der Assistenz am Arbeitsplatz.

Für die Leistung, die vom Amt der Tiroler Landes-Regierung übernommen werden, muss noch eine sogenannte Richtlinie geschrieben werden.

Die Bezahlung der Assistenz wird dann Aufwands-Entschädigung genannt.

Die Richt-Linie muss dann auch noch von der Regierung beschlossen werden.

In dieser Richt-Linie wird beschrieben, wann, für was und wieviel Geld ausgezahlt wird.

Es wird auch beschrieben, wie man diese Aufwands-Entschädigung beantragen muss.

Dies wird man mit einem Antrag machen müssen.

Die Koordinatorin Elisabeth Rieder wird ein Formular vorbereiten.  
Dieses muss dann ausgefüllt werden.

Die Richt-Linie und das Formular werden per E-Mail verschickt,  
sobald die Richt-Linie und das Formular geschrieben sind.

Barbara Soder übergibt die Leitung der Sitzung an Diplom Ingenieur  
Thomas Schnitzer-Osl.

Barbara Soder und Katharina Schuierer-Aigner verabschieden sich.

Thomas Schnitzer-Osl begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der  
Sitzung.

Thomas Schnitzer-Osl stellt sich vor.

Thomas Schnitzer-Osl und Elisabeth Rieder schlagen vor, dass wir uns  
mit „Du“ und mit dem Vornamen ansprechen.

Der Vorschlag wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern  
einstimmig angenommen.

Dem entsprechend wird im weiteren Verlauf der Sitzung und auch im  
Protokoll Thomas- Schnitzer Osl „Thomas“ genannt.

Elisabeth Rieder wird „Sissy“ genannt.

Thomas fragt, ob die Tages-Ordnung passt.

Er fragt, ob es zur Tages-Ordnung Wort-Meldungen gibt.

Dies ist nicht der Fall.

Thomas stellt die Schrift-Dolmetscherinnen, das technische  
Unterstützungs-Team und  
die Person vor, die die Visualisierung im virtuellen Raum macht.

Diese Person fasst auch das Gesagte in Leichter Sprache zusammen.

Thomas bedankt sich bei allen Unterstützungs-Personen.

Thomas stellt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor

Er informiert über die Funktionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Thomas prüft die Anwesenheit.

Er stellt fest wer im Saal ist

Er stellt fest wer per Link über den Computer dabei ist.

Thomas prüft, wer als Vertreter oder Vertreterin heute dabei ist.

Er liest vor welche Person entschuldigt ist.

Er notiert sich auch, wer nicht entschuldigt ist.

Er stellt die Frage, was Barrierefreiheit bedeutet.

Er spricht über die Formen und Dimensionen von Barrieren im Alltag

Thomas zählt die Barrieren auf:

Barrieren beim Bauen und Planen von Bauwerken

Barrieren bei der Kommunikation

Barrieren bei der Vermittlung von Informationen

Barrieren bei der Mobilität

Soziale Barrieren – Barrieren beim Umgang miteinander

Sissy begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Sie informiert nochmals genau über das von Barbara Soder Gesagte.

Sie informiert:

- über den Sitzungs-Ablauf,
- über Unterstützungs-Leistungen,
- über mobile Unterstützungs-Leistungen, wie Assistenzen und
- über die Abrechnung von Assistenz-Leistungen sowie
- über die Höhe des Sitzungs-Geldes.

Diese Informationen sind genau erklärt auf den Seiten 2 bis 8 des Protokolls zu finden.

Sissy informiert über eine Anwesenheits-Liste mit Informationen, die sie braucht, um die Unterstützungs-Leistungen und Assistenz-Leistungen abrechnen zu können.

In dieser Anwesenheits-Liste wird auch abgefragt, ob die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit einverstanden sind, dass die Namen und Funktionen auf der Homepage des Amtes der Tiroler Landes-Regierung, zur Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans, angeführt werden dürfen.

**Pause**

Es erfolgt die Visualisierung und Zusammenfassung des Besprochenen in Leichter Sprache.

Bei der Zusammenfassung in Leichter Sprache gibt es technische Probleme.

Es wird der Tiroler Aktions-Plan besprochen.

Es wird informiert, dass bis zu den Sitzungen im Herbst, der Tiroler Aktions-Plan auch in einfacher Sprache zur Verfügung stehen wird.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umsetzungs-Teams erhalten im Herbst eine gebundene Ausgabe des Tiroler Aktions-Plans.

Auch die Version in einfacher Sprache steht ab Herbst in gebundener Form, also als Buch, zur Verfügung.

Es werden die Maßnahmen besprochen, die im Tiroler Aktions-Plan zum Thema Barriere-Freiheit stehen.

**Es wird informiert, dass Elisabeth Rieder die Maßnahmen in:**

- kurzfristige Maßnahmen
- mittelfristige Maßnahmen
- langfristige Maßnahmen
- Maßnahmen laufend

eingeteilt und aufgeschrieben hat.

Dieses Word-Dokument wurde mit der Einladung mitgeschickt.

Es wird besprochen was bearbeitet und umgesetzt werden soll.

Es wird besprochen wie die Umsetzung kontrolliert wird.

Es wird besprochen wer bestimmt und feststellt, ob eine Maßnahme umgesetzt ist.

Thomas sagt, dass er eine Tabelle ausgearbeitet hat.

Diese Tabelle soll einen Überblick schaffen über alle Maßnahmen, die um zu setzen sind.

**In dieser Tabelle sind folgende Informationen enthalten:**

- Wie die Maßnahmen umgesetzt werden.
- Welche Personen benötigt werden, um die Maßnahmen umzusetzen.
- Was die Umsetzung der Maßnahmen ungefähr kostet.
- Bis wann diese Maßnahmen umzusetzen sind.

- Welche Zwischen-Schritte gemacht werden müssen, um die Maßnahme umzusetzen.
- Wann wir uns in der Sitzung mit welchen Maßnahmen beschäftigen werden.
- Wie weit die Maßnahmen schon umgesetzt sind.

**Thomas hat in dieser Tabelle ein Farb-System angeführt:**

- Rot heißt, die Maßnahme ist noch nicht umgesetzt.
- Orange heißt, wir sind gerade dabei die Maßnahme umzusetzen.
- Grün heißt, die Maßnahme wurde umgesetzt.

Thomas sagt, dass er versuchen wird, bis zur nächsten Sitzung im Herbst, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, diese Tabelle barrierefrei zur Verfügung zu stellen.

Thomas sagt, dass wer aktiv mitarbeiten möchte, unbedingt im Sitzungssaal anwesend sein muss.

Thomas sagt, dass Arbeits-Aufträge verlässlich erledigt werden müssen.

Auch Termine müssen verlässlich eingehalten werden.

Wenn jemand einen Arbeits-Auftrag nicht erledigen kann, muss er dies Thomas und Sissy mitteilen.

Wenn jemand einen Termin für einen Arbeitsauftrag nicht einhalten kann, muss er dies auch Thomas und Sissy mitteilen.

Diese Mitteilungen müssen frühzeitig erfolgen.

Vor allem müssen diese Mitteilungen vor der nächsten Sitzung gemacht werden.

Thomas informiert über die nächste Sitzung.

**Thomas zählt die Umsetzungs-Teams auf:**

- Umsetzungs-Team Gesundheit und Gewalt-Schutz, Zivil- und Katastrophen-Schutz
- Umsetzungs-Team Bewusstseins-Bildung, Bildung und Wissen
- Umsetzungs-Team Selbst-bestimmt leben und soziale Teilhabe, Reisen, Erholung und Freizeit, Kunst und Kultur
- Umsetzungs-Team Beschäftigung und Arbeit, Intersektionalität

- Umsetzungsteam Barriere-Freiheit

Thomas stellt den Tiroler Aktions-Plan vor. Er sagt, dass der Tiroler Aktions-Plan geschrieben wurde, um die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Tirol umzusetzen.

Thomas sagt, dass sich der Tiroler Aktions-Plan auf Landesgesetze bezieht.

Thomas informiert, dass in diesem Umsetzungs-Team insgesamt 62 Maßnahmen umgesetzt werden müssen.

Er sagt, dass wir für die Umsetzung der Maßnahmen auch noch die Abteilung Verfassungs-Dienst informieren müssen.

Thomas sagt, bis zur nächsten Sitzung sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Maßnahmen anschauen und Sissy oder Thomas informieren, für welche Maßnahmen sie Expertinnen und Experten sind und wo sie genau mitarbeiten möchten.

Diese Meldung kann per E-Mail oder telefonisch erfolgen unter:

E-Mail: [tiroler.aktionsplan.behinderung@tirol.gv.at](mailto:tiroler.aktionsplan.behinderung@tirol.gv.at), Telefon: +43 (0)512 508 2680

Es wird von Elisabeth Rieder eine Liste von Expertinnen und Experten für die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen erstellt.

Wenn die Maßnahme dann in einer Sitzung besprochen wird, wird die jeweilige Expertin oder der jeweilige Experte zu dieser Sitzung eingeladen.

Mit der Einladung wird eine Tages-Ordnung mitgeschickt, damit sich die Expertinnen und Experten gut auf die Sitzung vorbereiten können.

## **Pause**

Es erfolgt die Visualisierung und Zusammen-Fassung des Besprochenen in Leichter Sprache.

Bei der Zusammen-Fassung in Leichter Sprache gibt es technische Probleme.

### **Fragen werden beantwortet:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Saal werden eingeladen Fragen zu stellen.

Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Computer werden eingeladen Fragen zu stellen.

- Wie soll die Bearbeitung der Maßnahmen gemacht werden?
- Werden in den Umsetzungs-Teams weitere Arbeits-Gruppen gebildet oder kommen wir immer in der großen Gruppe, wie heute, zusammen?

Thomas informiert, dass es keine weiteren Arbeits-Gruppen gibt. Es werden immer vor der nächsten Sitzung gemeinsame Themen festgelegt und

die anwesenden Expertinnen und Experten, die für diese Themen dann auch verantwortlich sind, bestimmt. Weitere Personen können sich dann überlegen, ob sie zum festgelegten Thema Expertinnen und Experten sind und mitarbeiten wollen.

- Was ist, wenn eine Maßnahme nicht umgesetzt werden kann? Thomas sagt, dass dies dann gut begründet werden muss, warum die Maßnahme nicht umgesetzt werden kann.
- Wie kommen Menschen zu barriere-freien Wohnungen? Das funktioniert in Tirol nicht gut. Thomas, sagt, dass auch dies aufgezeigt werden muss, wann etwas nicht funktioniert. Wir müssen uns überlegen, wie etwas besser funktionieren kann.
- Tiroler Aktionsplan – was soll langfristig passieren: Gibt es da Überlegungen dazu?

Thomas und Sissy präsentieren den Zeitplan:

- Bis 2024 sollen die kurz-fristigen Maßnahmen umgesetzt werden.
- Bis 2027 sollen die mittel-fristigen Maßnahmen umgesetzt werden.

### **2027 soll es eine Zwischen-Evaluierung geben:**

Evaluierung bedeutet eine Untersuchung und Bewertung machen.

Es wird die Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans extern, das heißt von unabhängigen Personen – untersucht und bewertet.

Es wird angeschaut, was bis 2027 umgesetzt wurde.

Es wird auch angeschaut, warum es nicht möglich war eine Maßnahme umzusetzen.

Bis 2032 sollen die langfristigen Maßnahmen umgesetzt werden.

### **2032 gibt es eine endgültige Bewertung und Untersuchung:**

Es wird die Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans extern, das heißt von unabhängigen Personen – untersucht und bewertet. Es wird angeschaut welche Maßnahmen umgesetzt wurden.

Es wird auch angeschaut, warum es nicht möglich war eine Maßnahme umzusetzen.

Der Tiroler Aktions-Plan soll auch nach 2032 weitergeschrieben werden.

Es soll ein weiterer Tiroler Aktions-Plan erarbeitet und geschrieben werden.

Manche Maßnahmen sind im Tiroler Aktions-Plan sehr ungenau angeführt.

### **Wann gilt eine Maßnahme als umgesetzt?**

Sissy und Thomas sagen, dass es im Tiroler Aktions-Plan Indikatoren dazu gibt.

Wenn die Frage, ob eine Maßnahme als umgesetzt gilt oder nicht, über die Indikatoren nicht geklärt werden kann, dann muss dies die Steuerungs-Gruppe entscheiden.

Indikatoren sind Hilfsmittel zur Bestimmung von Lösungen.

Sie zeigen an, wann die Umsetzung einer Maßnahme erreicht wurde.

### **Können die Ergebnisse der Steuerungs-Gruppe öffentlich gemacht werden,**

### **damit diese Ergebnisse von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelesen werden können?**

Thomas sagt, dass diese Ergebnisse nicht veröffentlicht gemacht werden.

Sissy sagt, sie ist Teil dieser Steuerungs-Gruppe.

Sie wird nachfragen, ob sie in den Sitzungen der Umsetzungs-Teams von den Sitzungen der Steuerungs-Gruppe berichten darf.

## **Wer redet mit den politischen Büros insbesondere mit den Regierungs-Büros?**

Thomas sagt, dass dies die Organisations-Einheiten des Amtes der Tiroler Landes-Regierung tun müssen. Ansonsten geht Wissen verloren.

Es erfolgt eine Visualisierung und eine Zusammen-Fassung des Besprochenen in Leichter Sprache. Bei der Zusammen-Fassung in Leichter Sprache gibt es technische Probleme.

Thomas bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Thomas bedankt sich bei den Schrift-Dolmetscherinnen.

Thomas bedankt sich bei der Person, welche die Visualisierungen und die Zusammen-Fassungen in Leichter Sprache gemacht hat.

Thomas bedankt sich bei den Personen der Saal-Betreuung und Technik für ihre Unterstützungen.

Thomas kündigt an, dass alle Personen die eine persönliche Assistenz-Leistung heute bei der Sitzung hatten, zu Sissy kommen sollen, um diese mit ihr persönlich zu besprechen.

Thomas und Sissy verabschieden sich.

Ende der Sitzung: 16:50 Uhr